

Demenz Erkrankte in der Familie? Was tun? Wir helfen Ihnen weiter!



*Wie Samen von Pusteblumen
im Wind, so werden ihre Worte
und Gedanken zerstreut...*



Menschen mit Demenz sehen ihre Welt mit dem Herzen und nicht mit den Augen

Bi allens is wat, un bi wat is noch... ok bi Demenz*

Der Begriff *Demenz* bedeutet sinngemäß *ohne Geist*. Das Krankheitsbild wird definiert durch einen Abbau geistiger Funktionen, die dazu führen, dass Alltagskompetenzen mit der Zeit verloren gehen. Dabei kommt es kontinuierlich zu Störungen in Bereichen wie Kurzzeitgedächtnis, Denken und Sprache, wie auch Depressionen, Bewegungsstörungen, wie auch Harn- und Stuhl-inkontinenz u.ä. Im Krankheitsverlauf verändert sich bei Demenz die Persönlichkeit speziell durch den Verlust erworbener intellektueller Fähigkeiten.

Jeden Tag 100 Demenz-Kranke mehr!

- Kognitive (erkenntnismäßige) Störungen sind bei jedem 4. Senior festzustellen.
- In Schleswig-Holstein gibt es zur Zeit ca. 60.000 Menschen mit Demenz.
- 80 % der Demenz-Patienten werden zu Hause gepflegt.
- Senioren über 75 Jahre, die alleine leben sind zu 60-70% von Demenz betroffen.
- Nur jede zweite Form von früher Demenz wird vom Hausarzt erkannt.

* Bei allem ist etwas und bei etwas ist noch... auch bei Demenz



Wir finden für jeden Demenzerkrankten
kreative Lösungen für die Betreuung – ob
stationär im Seniorenheim Eiderstedt oder
in unserer SETA (Tagespflegehaus) und mit
unserem Pottkieker (Essen auf Rädern)

Demenz, die Krankheit des Vergessens, ist inzwischen ...

Eine Examinierte Pflegeberaterin über...

Demenzkranke in der Familie

Die verschiedenen Möglichkeiten in der Pflege (ambulant / teilstationär/ stationär) werden bei den Pflegekassen meist nicht ausreichend differenziert und kommuniziert. Kein Wunder, wenn die Betroffenen und ihre Familien überfordert sind, welche Lösungen dann für sie alle am besten zu sein scheinen.

Demnzerkrankte wurden früher versteckt und auch heutzutage schämen sich noch einige und ihre Angehörigen – da muss in unserer Gesellschaft noch vieles verarbeitet werden. Dazu gehört auch die richtige Einschätzung einer 24 Stunden-Pflege durch die Angehörigen, die für diesen Arbeitsaufwand und die emotionale Belastung von den Kassen nicht relevant vergütet werden. Wenn dann der Pflegebedürftige in die Tagespflege oder Kurzzeitpflege geht, dann brechen die Angehörigen nicht selten zusammen.

Danach werden meist die nächsten Schritte in eine stationäre Pflege eingeleitet. Auf jeden Fall sollte dann eine Einrichtung mit einem speziellen Betreuungskonzept für Demnzerkrankte in Erwägung gezogen werden – mit dem extra geschul-ten Personal mit viel Erfahrung und Empathie – wie z.B. in unserem Privaten Seniorenheim Eiderstedt in Tetenbüll. *Ihr könnt alle so gut mit*

Demenz umgehen und uns Angehörigen wieder ein beruhigendes Gefühl mit einem guten Gewissen schaffen, derartige Kommentare bestärken mich und unsere Mitarbeiter bei unserer täglichen Arbeit.



Eine Mitarbeiterin in einem Beratungsgespräch mit Angehörigen

Formen der Demenz

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Krankheitsbilder, die mit einem Verlust von kognitiven (geistigen) Funktionen einhergehen. Alzheimer und Demenz ist nicht dasselbe: Die Alzheimer Erkrankung kann schon jüngere Patienten ab 45 Jahren betreffen. In diesem Zusammenhang wird abgegrenzt – auch die Altersdemenz dort eingeordnet. Mit fortschreitendem Alter und bei chronischen Leiden, wie z.B. Diabetes oder Bluthochdruck, steigt auch das Risiko für Demenz.

... eine Volkskrankheit der alternden Gesellschaft

Altersgruppe	Anteil der Demenzerkrankten**
65- bis 69-jährige	1,2 %
80- bis 89-jährige	13,3 %
über 90-jährige	35 %

** Statistik der Krankenkassenverbände

Die Stadien im Verlauf der Demenz

Die Demenz verläuft in Stadien, die jedoch bei jedem Betroffenen unterschiedlich ist – je nach Schweregrad und zusätzlichen Erkrankungen, wie z.B. Parkinson.

Frühes Stadium: Die Vergesslichkeit

Kurzzeitgedächtnis lässt nach und erste Wortfindungs- und Orientierungsprobleme, wie auch Reizbarkeit und Stimmungsschwankungen sind zu bemerken.

Mittleres Stadium: Deutliche Ausfälle

Kurzzeitgedächtnis geht zunehmend verloren. Vermehrte Sprachstörungen und Orientierungslosigkeit mit Verhaltensstörungen und Wesensveränderungen treten zu Tage. Alltägliche Verrichtungen fallen immer schwerer.

Spätes Stadium: Eigene innere Welt

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschwimmen. Umherirren nimmt zu und viele Betroffene stellen das Sprechen ein und das führt zu einem körperlichen Verfall bis zu Bettlägerigkeit.

Gespräche mit Demenzerkrankten

Menschen mit Demenz brauchen viel Zuwendung. Wichtig ist für den Gesprächspartner, sich klar und verständlich auszudrücken. Einen Satz wie *Können Sie das noch* ist verboten. Auch direkte Fragen nach Leistungsdefiziten stehen oft im Widerspruch zum Selbstbild der Betroffenen und können beschämen. Dieselbe Information erhält man, wenn man umgekehrt nach ihren Fähigkeiten fragt. In einem Gespräch kann man lieber fragen, z.B. *Wie gestalten Sie Ihren Tag? Was macht Ihnen Freude? Wie geht es Ihnen dabei?* Das ist für diese Patienten wesentlich angenehmer und kann damit ein gutes Gefühl hervorrufen.



Im ersten Stock werden unsere demenziell erkrankten Bewohner liebevoll von unseren Fachkräften versorgt.

Senioreneinrichtungen – Eiderstedt

Seniorenheim – Tagespflegehaus – Essen auf Rädern



Haben Sie Fragen?

Sollte Sie Fragen haben, dann rufen Sie uns an oder kommen Sie bei uns vorbei und sehen vor Ort unsere Einrichtung mit der wunderschönen Parkanlage. Unseren Demenz-Video-Clip können Sie auf unserer Internetseite (Archiv) anschauen.

Ihr Team
Seniorenheim Eiderstedt



Seniorenheim Eiderstedt/DSW
Westerenn 11, 25882 Tetenbüll, Telefon: **04862-354**, Tele-
fax: 04862-373, E-Mail: info@seniorenheim-eidersedt.de, oder
www.seniorenheim-eiderstedt.de

